

"Sie haben nicht das gemacht, was ich gesagt habe!"\*

© 2003 von Gert-Jan & Susie Rotscheid

In einem Artikel im RAL REFERENCE MANUAL mit dem Titel „Cueing Seminar“ Jack & Ione Kern schreiben die beiden Autoren Jack & Ione Kern, dass es *„das Ziel des Cuens ist, die Tänzer durch eine Tanzfolge zu leiten und ihnen dabei zu ermöglichen, sich bestmöglich auf ihr Tanzen zu konzentrieren.“* Um dies zu tun, müssen wir möglichst gut und effektiv kommunizieren. Laut einer Definition bedeutet Kommunikation *etwas mitzuteilen, Wissen oder Informationen über etwas zu vermitteln, etwas bekannt zu machen.* Es gibt eine Menge interessanter Aspekte die notwendig sind, damit eine gute Kommunikation zustande kommt.

Der erste Aspekt, den wir diskutieren wollen, ist die Aussprache. Was ist Aussprache? Laut einem Wörterbuch bedeutet Aussprache (pronunciation) *etwas mit Autorität zu erklären; die Sprechorgane zu benutzen, um etwas von sich zu geben, insbesondere um etwas korrekt zu sagen.* Da Englisch für die meisten von euch nicht eure Muttersprache ist, muss der Aussprache besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden – wie die Laute produziert werden, damit ein Wort korrekt gesprochen wird. Normalerweise ist die „th“-Kombination der Laut der englischen Sprache, der für Nicht-Muttersprachler am schwersten auszusprechen ist. Um das „th“ richtig auszusprechen musst du deine Zungenspitze zwischen deinen Zähnen so herauschieben, dass die oberen Schneidezähne leicht auf der Zunge aufliegen. Dann bläst man die Luft oberhalb der Zunge zwischen der Zunge und der oberen Zahnreihe hindurch. Das kann man vor einem Spiegel üben. Laute und Wörter sollte man viele Male laut und auch in Kombination mit anderen Wörtern üben. Wenn dich die Übungen zu Hause nicht zu einem befriedigendem Ergebnis führen, können ein oder zwei Besuche bei einem Sprachtherapeuten, der sich mit Englisch auskennt, weiterhelfen.

Ein anderer entscheidender Aspekt der Kommunikation ist die Artikulation. Artikulation bedeutet, klar, deutlich, unterscheidbar und effektiv zu sprechen. Jemand kann ein Wort korrekt aussprechen und trotzdem missverstanden werden, weil das Wort nicht deutlich genug gesprochen wurde, um es eindeutig von anderen Wörtern zu unterscheiden. Dies gilt besonders für von ähnlich klingende Wörter wie zum Beispiel „lock“ und „walk“. Bei einer guten Artikulation dieser Wörter betont man die Stellen besonders nachdrücklich, an denen sie sich unterscheiden. In diesem Fall wäre das der Anfangslaut. Beim richtigen Artikulieren muss man darauf achten, nicht durch die Nase zu sprechen, da dadurch das Gesprochene normalerweise unklar und näselnd klingt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Kommunikation ist das Stimmvolumen. Dies schließt sowohl die tatsächliche Lautstärke der Stimme als auch Klarheit und Verständlichkeit mit ein. Beim Stimmvolumen und der Lautstärke der Stimme geht es nicht nur um die absolute Lautstärke der eigenen Stimme sondern auch um ihr Verhältnis zur Lautstärke der Musik. Die Stimme sollte die Musik nicht komplett übertönen. Es ist Tanzen, und die Tänzer müssen die Musik hören und fühlen. Aber deine Stimme muss gerade eben über der Musik zu hören sein, da die Tänzer auf deine Cues angewiesen sind. Es ist wichtig, dass du deine Stimme nicht am Ende der Wörter abfallen lässt. Und wenn du – warum auch immer – nicht genügend Stimmvolumen hast, dann erhöhe die Lautstärke indem du die Lautstärke des Mikrofons hochdrehst und nicht indem du laut rufst oder schreist. Schreien ist schlecht für deine Stimmbänder und verleiht deiner Stimme zusätzlich Härte – und die wird vom Mikrophon noch verstärkt.

Das Mikrophon ist der nächste Punkt, den wir verstehen müssen. Ein Mikrophon ist nur ein „Ding“ – ein lebloses Objekt, das alle Geräusche verstärkt, die es erreichen. Das bedeutet,

dass das Mikrofon auch alle Fehler und jede falsche Aussprache verstärkt. Es schickt alles über die Lautsprecher, auch das, was du „privat“ zu deinem Partner oder deiner Partnerin sagst. Es verstärkt sogar deine Atemgeräusche. Wenn du etwas mit deinem Partner besprechen musst, schalte zuerst das Mikrofon aus, besonders wenn du ein kabelloses Mikrofon trägst. Schalte es auch für ein oder zwei Minuten aus, wenn du nach dem Vorführen eines Tanzes außer Atem bist. Gönn dir eine Minute, um wieder zu Atem zu kommen, bevor du fortfährst.

Noch etwas zum Thema Mikrofon: Es gibt verschiedene Arten von Mikrofonen. Je nachdem, welche charakteristische Eigenschaften deine Stimme hat, können sie sich vor- oder nachteilig auswirken. Wenn du die freie Auswahl hast, dann versuche ein Mikrofon zu kaufen, das die guten Aspekte deiner Stimme betont und die negativen Aspekte abschwächt. Wenn du beispielsweise Probleme mit den „sch“-Lauten hast, dann probiere ein Mikrofon mit mehr Bass. Wenn du die Gelegenheit hast, dann probiere verschiedene Mikrofone beim Cuen aus, nimm dich auf und höre die Aufnahmen an, bevor du dich entscheidest, welches Mikrofon Du kaufen willst. Dann nimm das Mikrofon, das dir die meisten Vorteile bringt und den Tänzern den besten Klang und die größte Verständlichkeit.

Ein weiteres Problem, das wir häufig mit Mikrofonen haben, ist Rückkopplung. Rückkopplung ist ein normalerweise sehr irritierendes Geräusch, das die Tänzer stört und den Cuer in Verlegenheit bringt. Was genau ist Rückkopplung und wie können wir sie verhindern?

Rückkopplung entsteht durch die mehrfache Verstärkung unerwünschter Geräusche. Dabei entsteht ein Kreislauf, bei dem das Mikrofon Geräusche aufnimmt und sie zum Verstärker schickt, der sie verstärkt über die Lautsprecher ausgibt. Nimmt das Mikrofon diese verstärkten Geräusche wieder auf, beginnt der Kreislauf von Neuem. Dann schaukelt sich das Geräusch zu dem markerschütternden Quitschton einer Rückkopplung auf, den wir alle schon einmal gehört haben. Die richtige Mikrofonsorte zu benutzen ist eine Möglichkeit, das Auftreten von Rückkopplung einzuschränken. Meistens wird beim Cuen und Callen ein Mikrofon mit Richtcharakteristik benutzt. Solche Mikrofone sind besonders empfindlich gegenüber Geräuschen, die aus einer bestimmten Richtung kommen. Daher sind diese Mikrofone nicht so anfällig dafür, auch Geräusche aufzunehmen, die vom Lautsprecher wiedergegeben werden.

Um die maximal mögliche Lautstärke eines Mikrofons einzustellen, sprich in das Mikrofon während du die Lautstärke so lange immer weiter hochdrehst bis du das Fiepen einer beginnenden Rückkopplung hörst, dann drehe die Lautstärke wieder so weit herunter, dass das Fiepen aufhört. Bei einem drahtlosen Mikrofon sollte man dies von verschiedenen Stellen im Tanzraum aus durchführen. Anschließend sollte man die Mikrofonlautstärke nicht mehr über diese ausgetestete Obergrenze hinaus aufdrehen. Wenn man in ein Mikrofon spricht, ist es wichtig, dieses nahe an den Mund zu halten und den Mikrofonkopf nicht hin und her wandern zu lassen oder vom Mund weg abzusenken. Die Lautstärke, die du durch ein Mikrofon bekommst, ist unmittelbar abhängig davon, wie nahe der Mikrofonkopf an der Schallquelle (deinem Mund) ist. Wenn sich der Abstand von Mikrofonkopf und Mund verdoppelt (sagen wir mal von 1 cm auf 2 cm), dann verringert sich die Leistung des Mikrofons auf  $\frac{1}{4}$  von der vorherigen Leistung! Wenn du deinen eigenen Atem hören kannst, der aus der Nase kommt, dann versuche, das Mikrofon horizontaler und näher an deinen Mund zu halten. Wenn deine eigenen Atemgeräusche vom Mund kommen, dann solltest du das Mikrofon etwas senkrechter, aber immer noch nahe am Mund halten und über den Mikrofonkopf hinweg sprechen anstatt direkt hinein. Und wenn ich schon Atemgeräusche

erwähne, du solltest NIE, NIE in dein Mikrofon blasen. Das kann das „Innenleben“ deines Mikrofons dauerhaft schädigen. Um herauszufinden ob ein Mikrofon „an“ ist, kannst du einfach ins Mikrofon sagen „ist dieses Mikrofon an? “. Oft zähle ich auch. Auf diese Weise kann ich zu reden beginnen, während die Lautstärke noch ganz herunter gedreht ist und sie langsam so weit hochdrehen bis die beste Einstellung erreicht ist. Wenn du dein Mikrofon oder Mikrofonkopf in eine Musikanlage einsteckst, ist es am besten, die Lautstärke herunter gedreht zu haben. Außerdem sollte man das Mikrofon immer ausstellen, wenn es nicht benutzt wird. Lasst uns jetzt das Thema abschließen, wie man durch den richtigen Gebrauch des Mikrofons den bestmöglichen Klang zu erzeugt. Schauen wir uns nun an, wie du deine Cuefähigkeiten konkret in die Praxis umsetzt.

Das erste was man immer bedenken sollte ist, dass Cuen Übung, Übung und nochmals Übung erfordert. Alles was wert ist, getan zu werden, ist auch wert, richtig gemacht zu werden – und auf die beste Art und Weise, zu der wir fähig sind. Hier nun ein paar Hinweise wie und was du üben kannst.

Nimm deine eigenen Cues auf, höre sie an und tanze zu ihnen. Das solltest du am Anfang häufig machen und mindestens einmal im Jahr, auch wenn du bereits beginnst, dich beim Cuen sicher zu fühlen. (Es ist ziemlich interessant, diese Aufnahmen aufzubewahren und später zu vergleichen wie sich dein Cuen verändert hat!). Höre dir selbst kritisch zu und notiere dir Dinge, die dir positiv auffallen und Dinge, die du für verbesserungswürdig hältst. Dann nimm dir nur ein oder zwei Dinge vor, an denen du im Moment arbeiten möchtest. Höre, ob du deine Stimme genug modulierst (natürliche Veränderungen in der Tonhöhe), aber achte darauf, dass sich deine Stimme nicht am Ende jeden Cues hebt wie in einer Frage oder abfällt wie in einem Seufzer. Achte darauf, ob du deine Cues klar und zum richtigen Zeitpunkt gibst und dass sie einem natürlich Rhythmus folgen, der nicht im Widerspruch zum Rhythmus des Tanzes steht, aber singe deine Cues nicht! Die Tänzer sollten im Rhythmus deiner Ansage die Quicks und Slows der Schritte spüren können. Und versuche auch herauszuhören, ob du irgendwelche unerwünschten Cuegewohnheiten entwickelt hast – fast alles, was man ständig immer wieder sagt, kann störend wirken – es sei denn, es handelt sich um ein Cuewort.

Wenn du cuest, dann benutze gerade genügend aber nicht zu viele Wörter. Lass die Tänzer zur Musik tanzen und sie genießen. Ich kann mich gut daran erinnern, dass ich einmal zu einer Cuerin getanzt und dabei gedacht habe „Das ist so wunderschöne Musik. Es wäre schön, wenn die Cuerin einmal lang genug ruhig wäre, damit ich die Musik auch hören könnte.“ Deine Cues sollten in einer Weise gegeben werden, dass sie so wenig wie möglich von der Musik ablenken. Ein Weiteres: Wenn du siehst, dass mehrere Tänzer auf der Tanzfläche „rausgekommen“ sind, versuche, sie mit einem „now“-Cue wieder zum Tanzen zu bekommen.

Übe auch, deinen Atem zu kontrollieren. Wer haben oft lange Folgen von Cues hintereinander und es ist nicht sehr angenehm, so lange keinen Atem zu holen. Deshalb müssen wir fähig sein, unsere Luftmenge zu kontrollieren. Du kannst dies auf zwei Arten üben. Erstens kannst du üben, tief einzuatmen und dann den Atem anzuhalten und versuchen, die Zeitdauer schrittweise immer ein bisschen zu verlängern. Für eine tiefe Atmung musst du aufrecht stehen und auch mit dem Bauch einatmen, nicht nur mit dem Brustkorb. Das wird deine Lungenkapazität vergrößern, aber nicht die Kontrolle über deine Atmung verbessern. Du musst auch fähig sein zu sprechen (cuen), während du atmest. Deshalb solltest du üben, die Luftmenge zu kontrollieren, die du beim Sprechen ausatmest. Das kannst du üben, indem du

tief einatmest und dann versuchst, mit diesem einen Atemzug möglichst viel von einem Lied zu singen. Noch einmal gesagt: Übe und versuche die Menge, die du schaffst, zu vergrößern.

Als letztes würde ich gerne mit einem sehr alten Spruch abschließen: „Sei du selbst“. Es gibt viele Cuen und wir alle haben eine andere Art zu cuen und zu unterrichten. Du wirst dich nur dann wohl fühlen und selbstsicher sein, wenn du auf deine Art cuest und unterrichtest. Wir können von anderen lernen, aber versuche nicht, jemand anders zu sein. Du würdest wissen, dass du in dieser Rolle „nicht du selbst“ bist und das wird sich auch nach außen zeigen. Denk daran, dein Club und deine Tänzer haben dich ausgesucht, weil sie dich mögen, weil sie sich bei dir wohl fühlen und weil sie dich wollen.

---

\* Übersetzung: Gabriele Langer – Stand Februar 2005  
 Englischer Originaltitel: "They Didn't Do What I Said!"

Dieses Dokument kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:  
[www.geocities.com/Colosseum/5624/download/gesagt.pdf](http://www.geocities.com/Colosseum/5624/download/gesagt.pdf)

Schlagwörter:

- Cuen
- Aussprache
- Artikulation
- Stimmvolumen
- Stimme, Stimmeinsatz, Verständlichkeit
- Lautstärke, Lautstärke einstellen
- Rückkopplung, Vermeidung von Rückkopplung
- Mikrofon, Benutzung & Kauf
- Cuen üben
- kontrolliertes Atmen üben

englische Begriffe

pronunciation  
 articulation  
 projection  
 feedback  
 "directional" mike

deutsche Übersetzung

Aussprache  
 Artikulation  
 Stimmvolumen  
 Rückkopplung  
 Mikrofon mit Richtcharakteristik